

20. Januar 2005

Sehr geehrter Herr Menzer,

haben Sie herzlichen Dank für die freundliche Zusendung Ihrer Schrift über die AAG von Weihnachten 1923 und ihr Schicksal. Ihre stupende Detailkenntnis und großangelegte Aufarbeitung hätte der Vorstand der AAG ernster nehmen sollen. Es ist unbegreiflich, warum gegen alle Evidenz eine ehrliche, reinigende Aufarbeitung der Vereinsgeschichte im Grunde verhindert werden soll. Statt dessen zieht man dem auch noch eine Berufung beim Obergericht in Solothurn vor. Als Jurist ist mir ohnehin unbegreiflich, von wem sich der Vorstand beraten lässt. Der Geist vom 8. Februar 1925 ist eindeutig und kulminiert in der Regelung, wonach Mitglieder ohne Angabe von Gründen ausgeschlossen werden können, also in der Umkehrung der Prinzipien von Weihnachten 1923. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass Rudolf Steiner von regelrechten Verrätern umgeben war, die gezielt seine Bewegung um die Möglichkeit einer Breitenwirkung brachten. Gerade der infame Ausschluss und die Verfolgung von Mitgliedern, ist ein Kapitel, das sich dringend einer Aufarbeitung empfiehlt ...

Mit den besten Grüßen und Wünschen ...

23.6.04

Sehr geehrter Herr Menzer,

Herzlichen Dank für die Zusendung Ihres Buches über die Anthropos. Gesellschaft ... Ihr Buch habe ich mit grossem Interesse gelesen. Es ist das Beste und Ehrlichste (!), was ich bis jetzt gelesen habe. Mir ist erstmalig überzeugend klar geworden, was R. Steiner wirklich wollte u. was man daraus gemacht hat. ...

Mit den freundlichsten Grüßen ...